

Mr. President

Since November 1967, when the Ambassador of Malta, Avid Pardo, delivered his historic address at the United Nations, Austria has always followed with keen interest the ~~development~~ ^{emergence} of the new Law of the Sea, and its ~~various~~ successive Delegations have actively and loyally participated in the development of this momentous work. ^{Though} As a small landlocked country in

the heart of Europe, Austria has nevertheless seen, from the very first days, ^{the} ^{unique} potential of this undertaking for global development. Our aim has been and still is the

establishment of a new Order for the Oceans which should

- 1) make an essential contribution to World Peace
- 2) offer new ways to bridge the gap between rich and poor countries, and
- 3) give a possibility to all nations to participate in the exploration and exploitation of the wealth of the oceans, in scientific and economic terms.

Austria has enthusiastically accepted the philosophy

of the oceans as the common heritage of Mankind, which we always wanted to be as extensive as possible for the benefit of mankind as a whole.

Now, some fifteen years later, the great work has been completed. As always, and inevitably happens, the gap between our hopes and dreams and reality is finally emerging from our labors, is considerable. This, of course, is particularly true with regard to the landlocked and geographically disadvantaged States.

In spite of this, however, Austria will sign the Final Act of the Third United Nations Conference on the Law of the Sea as well as the United Nations Convention on the Law of the Sea. We will do so with the expectation that the interpretation of the Convention and its bona fide application will allow also landlocked ^{in spite of their disadvantaged geographical position} countries to participate in marine activities such as the exploitation of ocean resources, shipping and navigation and marine scientific research.

One of the most positive aspects of the Convention, in the Austrian view, is its comprehensive dispute settlement system. We are confident that this will contribute to a re-

This recognition must not be lost sight of by the Preparatory Commission, whose activities must be harmonized with those of the other U.N. institutions engaged in marine activities, and the protection of the marine environment, ^{which, in turn, will also have to be further developed.} We have barely begun to pay attention to these problems. A great task has been completed. Clearly another great task lies ahead of us.

~~For this reason~~ In this awareness, Austria pledges its support for the continuation of our work. Austria fully intends to contribute its modest share towards we have fulfilled our ^{great} common task -- the establishment of a new order in the oceans based on the universal application of the Convention as the Law of the Sea.

In conclusion I would like to join all the previous speakers who have expressed our common gratefulness and appreciation to the Government and people of Jamaica, for their splendid hospitality, and for giving a physical body, in the form of Stone and Martin, to ^{our} the Convention, a body of a healthy that matches the firmness of the spirit.

AUSTRIA



Paxem in Maribus

International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

24. Mai 1982.

Herrn Dr. August Tarter
Oesterreichische Botschaft
Ottawa, Ontario.

AUSTRIA

Sehr geehrter Herr Dr. Tarter:

Zu Ihrem freundlichen Brief vom 16. Februar, möchte ich Sie gern darauf aufmerksam machen, dass wir einen Teilnehmer aus Tanzanien in unserem gegenwärtigen Programm in Malta haben. Im April habe ich dem Attorney General von Tanzanien, Dr. Joseph Warioba, nahegelegt, durch die oesterreichische Botschaft um ein Stipendium anzusuchen. Mir wurde versichert, dass der Antrag gestellt würde.

Nun wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie vielleicht von Ihrem Ende aus prüfen könnten, ob der Antrag seinen Weg richtig läuft. Das Stipendium (US\$7,500) plus Flugbillet von Dar es Salaam, könnte entweder (vorzugsweise) direkt auf das IOI Konto (Midmed Bank, Msida Branch, Ocean Front, Msida, Malta, Account No. 85 404 4672), oder durch Nairobi -Dar es Salaam) bezahlt werden.

Ich bin Ihnen für Ihre Hilfe sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre,

Elisabeth Mann Borgese
Dept. of Polit. Science
Dalhousie University
Halifax, N.S. B3H 4H6

DER ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFTER

Ottawa, am 16. Februar 1982

Zl. 685-A/82

Frau
Prof. Elisabeth MANN BORGESSE
Dept. of Polit. Science
Dalhousie University
Halifax, N.S.
B3H 4H6

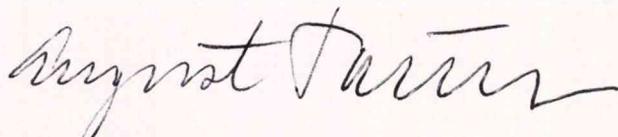
Sehr geehrte Frau Professor!

Zu Ihrem an Herrn Legationsrat Dr. Georg Weiss gerichteten Schreiben vom 5. Jänner 1982 betreffend eine österreichische Beteiligung an dem Stipendienprogramm am Internationalen Ozean-Institut, Malta, darf ich auf das Schreiben von ao. Ges. und bev. Min. Dr. E. M. Schmid vom 22. Juli 1981 verweisen. Die darin beschriebene Haltung des für Techn. Hilfe zuständigen Bundeskanzleramtes, wonach auf Ansuchen eines Schwerpunktlandes der österreichischen Entwicklungshilfe, wie etwa Cap Verde oder Tanzania eine ad-hoc Finanzierung eines Stipendiaten wohlwollend geprüft würde, bleibt aufrecht.

Ein von Ihnen allenfalls vorausgewählter Kandidat sollte daher möglichst zeitgerecht vor Beginn des Ausbildungslehrganges im Wege der Behörden seines Herkunftslandes und die für diesen zuständige Österreichische Botschaft (für Tanzania Österreichische Botschaft Nairobi; für Kapverde Österreichische Botschaft Dakar) um Gewährung einer finanziellen Unterstützung seines Studiums ansuchen. Hiebei sollten Ausbildungsprogramm und -zweck möglichst ausführlich beschrieben werden.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Auskunft behilflich gewesen zu sein.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. August Tarter)

DEPARTMENT OF POLITICAL SCIENCE

DALHOUSIE UNIVERSITY

HALIFAX, N.S. CANADA

B3H 4H6

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES

14. November 1982.

Herrn Botschaftsrat
Dr. Friedrich Hamburger
Embassy of Austria
Ottawa, Ont.

Sehr geehrter Herr Dr. Hamburger:

Vielen Dank für Ihren Brief vom 12. Oktober, den ich hier bei meiner Rückkehr von einer Weltreise vorfand.

Nun haben wir doch einigen Fortschritt gemacht. Es ist gut zu wissen, dass das tansanische Aussenministerium ein offizielles Ersuchen um Stipendiengewährung an die Osterreichische Botschaft in Nairobi übermittelt hat.

Ich schicke Ihnen nun hiermit den genauen Studienplan und die Biographie des Kandidaten.

Da wir mit dem Stipendium gerechnet hatten, ist nun ein Loch in unserem Budget entstanden. Ich kann mir natürlich vorstellen, dass es Schwierigkeiten bereiten könnte, dieses Stipendium ex post facto zu gewähren. Wäre es dennoch möglich, so wäre uns das eine grosse Hilfe.

Ich hoffe sehr, dass sich Tansanien nächstes Jahr etwas pünktlicher um ein Stipendium bewirbt, sollten sie uns wieder einen Teilnehmer schicken wollen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre

Elisabeth Mann Borgese
Professor

DER ÖSTERREICHISCHE GENERALKONSUL

Ljubljana, am 28. Jänner 1982

Dr. Georg Weiss

→ Ausgabe

Liebe Frau Professor!

Herzlichen Dank für Ihren Brief. Es war nett, wieder einmal von Ihnen zu hören.

Leider (oder Gott sei Dank?) bin ich nicht mehr in der Zentrale, sondern erfreue mich meines Lebens derzeit als österreichischer Generalkonsul hier in Laibach. Ich habe Ihren Brief daher an das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten geschickt und hoffe, daß die Verlängerung des Stipendiums positiv entschieden werden wird. Ihr Gedanke von der Bedeutung der Binnenstaaten bei einem umfassenden Wassermanagement war für mich eine Erleuchtung.

Sollten Sie einmal hierher nach Laibach kommen, würde es mich freuen, wenn es ein Wiedersehen gäbe. Ihr guter Bekannter Dr. Anton Vratuša wird übrigens nach den Wahlen im Frühjahr ins Bundesparlament in Belgrad einziehen.

Alles Gute für die verbleibenden 11 Monate des neuen Jahres.

Herzliche Grüße



Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Department of Political Science
Dalhousie University
Halifax, N. S. Canada
B3H 4H6

AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT

Ottawa, am 12. Oktober 1982

Zl. 4422-A/82

Frau
Prof. Elisabeth MANN BORGESE
Dept. of Polit. Science
Dalhousie University
Halifax, N.S.
B3H 4H6

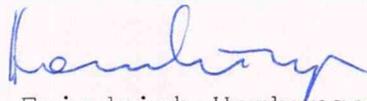
Sehr geehrte Frau Professor!

Zu Ihrem an Herrn Botschafter Dr. Tarter gerichteten Schreiben vom 24. Mai d. J. darf ich Ihnen mitteilen, daß Nachforschungen über die Frage der Vergabe eines Stipendiums an den tansanischen Teilnehmer am Internationalen Ozean-Institut folgendes ergeben haben:

Die Substituierung eines anderen Kandidaten für den Attorney General von Tansania, Dr. Joseph Warioba, hat insoferne gewisse Schwierigkeiten aufgeworfen, als das tansanische Außenministerium erst mit einem Telex vom 17. September d. J. ein offizielles Ersuchen um Stipendiengewährung an die Österreichische Botschaft Nairobi übermittelt hat. Im Hinblick auf das Nichtvorliegen eines detaillierten Ausbildungsprogramms bzw. einer entsprechenden Projektbegründung war daher bisher eine Entscheidung über den Stipendienantrag leider nicht möglich.

Ich hoffe, Ihnen einstweilen mit dieser Antwort gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Dr. Friedrich Hamburger
(Botschaftsrat)

TRAINING PROGRAMME FOR THE MANAGEMENT AND CONSERVATION OF MARINE RESOURCES

DEPARTMENT OF POLITICAL SCIENCE
DALHOUSIE UNIVERSITY



INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE
MALTA

5. Januar 1982.

Herrn Legationsrat Dr. Georg Weiss
Ministerium für auswärtige Angelegenheiten
Vienna, Austria

Lieber Doctor Weiss:

Etliche Zeit ist vergangen, seit unserem letzten brieflichen Kontakt. Ich hoffe, Sie haben die Proceedings unserer Konferenz seinerzeit richtig erhalten. Es ist doch ein ganz stattliches, und nützliches Bändchen geworden.

Inzwischen hatte ich noch zusätzliche Korrespondenz mit Ihrem Ministerium, welches sich, trotz Schwierigkeiten, netter weise dazu bereit erklärt hat, uns eine scholarship für unser Training Programme zukommen zu lassen, in dem Fall, nämlich, dass die Regierung von Tanzanien sich darum bewirbt.

Die Regierung von Tanzanien hat in der Tat einen sehr passenden Kandidaten gestellt; im letzten Moment, aber konnte er wegen anderer Verpflichtungen nicht antreten, und so blieb die schöne scholarship ungenutzt.

Ich hoffe sehr, die Sache lässt sich auf dieses Jahr übertragen, da wir bestimmt mit mindestens 2 oder 3 Teilnehmern aus Tanzanien rechnen; und ich wäre Ihnen für eine etwaige Bestätigung sehr dankbar.

In der B Klasse (EEZ) wollen wir diesmal besonderes Gewicht auf die landlocked Staaten und ihre Probleme legen. Die Kanadische Regierung, durch CIDA, hat dafür generöserweise zwei besondere scholarships ausgesetzt. Es wäre doch sehr schön und würde viel bedeuten, wenn die Oesterreichische Regierung auch noch eine stiften würde. Noch dazu möchte ich bestimmt einen oesterreichischen Spezialisten zum vortragen und diskutieren einladen. Ich selbst arbeite übrigens an einen neuen Konzept der Rolle der Binnenstaaten. Dies ist in der beiliegenden Kurzbesprechung angedeutet.

Ich lege unser Programm für 1982 bei.

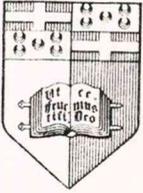
Mit den allerherzlichsten Wünschen für 1982,

Stets Ihre,

DEPARTMENT OF POLITICAL SCIENCE
DALHOUSIE UNIVERSITY
HALIFAX N. S. CANADA
B3H 4H6

Elisabeth Mann Borgese

International Ocean Institute



Old University
Msida – Malta (TEL. 36450)



Pacem in Maribus

AUSTRIAN STATEMENT First draft

That a country, and a city, as remote from the seas as one can get on this small continent of ours, should play host to a Conference devoted to ocean affairs, may seem paradoxical only to the superficial observer of history.

For history has wrought incredible changes in our lifetime, and the uses of the oceans and the Law of the Sea are not what they used to be.

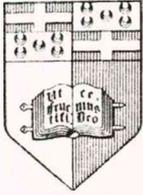
An American diplomat recently said that the Third United Nations Conference on the Law of the Sea was the most important international conference since the end of World War II and the establishment of the United Nations: And this appears to be a fair assessment. The largest, most comprehensive conference ever held, the Law of the Sea Conference has evolved a certain number of new basic concepts and principles which have already begun to transform international relations, regional developments, and the interactions between internal and external affairs.

Suffice it to mention the revolutionary principle of the Common Heritage of Mankind (whose inventor is here among us); the concept of a public international resource management institution -- the International Seabed Authority; the concept of a global environmental law; and the concept of a binding international dispute settlement system: These are elements of a New International Order: concepts which far transcend the limits of the oceans. They affect all countries, whether coastal or landlocked, rich or poor. Merging, in quite unsuspected ways, maritime law, which is one of the oldest forms of international law, with the most land-bound of all terrestrial laws, that is, the law of mining, the Law of the Sea Conference has indeed created world law that spans the globe and touches all and everywhere.

Austria's deep concern with the issues underlying the North-South dialogue is well known. A reduction of the development gap, a redistribution of international income through international cooperation rather than confrontation: these are major tasks for the remaining decades of this century. The new order for the oceans may make a major contribution towards the accomplishment of these tasks, provided the results of the Law of the Sea Conference are interpreted with moderation, implemented dynamically, and developed sagaciously.

Aquatic resources could make a far greater contribution to solving the world's food problems than in the past. And here the

International Ocean Institute



Old University
Msida – Malta (TEL. 36450)



Pacem in Maribus

- 2 -

great transition from a hunting and gathering economy to one based on cultivation and husbandry opens vistas the Law of the Sea Conference could barely skirt.

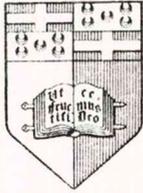
A European Conference on Aquaculture -- not only on its technical aspects, to which earlier meetings and conferences have generally been restricted, but to its social impact, economic potential and legal requirements, might be instrumental to implement and further develop the new Law of the Sea. A new and more comprehensive understanding of water management, the basis of aquaculture, would enhance communality of interests and cooperation between coastal (downstream) and landlocked (upstream) States.

It is merely a question of time, but sooner or later, metals and minerals from the ocean will begin to affect commodity markets and shift the lines between producer and consumer countries, with possibly far-reaching consequences for economic international relations. The technologies are available; the legal framework has been put into place. If economic factors inherent in the present world situation still inhibit the large-scale development of ocean mining, international cooperation could fruitfully concentrate on joint endeavors in research and development. This would be in accordance with the demands of the Third Development Decade. It would benefit not only developing countries -- especially those who hope to exploit, at a later stage, manganese nodules in areas under their own national jurisdiction. It would also benefit the big industrial countries as well as some of the smaller ones, such as ours, who otherwise would have no entry to seabed mining at all.

Energy from the oceans, in its various forms, is likely to make an important contribution to the world energy household before the end of the century, for the benefit of the poorest nations in tropical zones, whether "waterlocked" small island States or "landlocked" States. For it is precisely in these zones, with their warm surface and cold bottom waters, that ocean energy will be most economically available.

This sector too would benefit enormously from international cooperation; and since the Seabed Authority will be the first, and for the time being, the only public international institution endowed with operational and managerial capacity -- why not entrust it with some of the R&D in this sector of nonliving marine resources in the international area? To develop the scientific activities of the Seabed Authority on a cooperative, operational basis, would be another way of implementing and further developing the great work of the Law of the Sea Conference.

International Ocean Institute



Old University
Msida – Malta (TEL. 36450)



- 3 -

The main subject of your conference is the monitoring of ocean processes, the surveillance of uses, and the enforcement of agreed rules of management and conservation: a novel and highly complex area of issues and problems engendered by the new rights and responsibilities acquired by coastal States in their economic zones, and the responsibilities of the international community for the peaceful uses and ecological integrity of the international zone. All this requires the use of new technologies, including satellite technology which integrates the surveillance of land uses and water uses, national and regional. A landlocked country like ours, which has played a considerable role in the development of space technology and space law, could make a constructive contribution to this development.

The post-UNCLOS interpretation, implementation, and further development of the Law of the Sea, in this broad context of development, is bound to transcend the apparent conflict between "national" and "international." Marine activities have both aspects, both components, not in a pattern where one wins and the other loses, but where they wax and wane together.

It will blunt, also, the short-range conflicts between "coastal" States and geographically disadvantaged or landlocked States. Perceptions change: and the discovery of a regional communality of interests within the ecological space of water management, and the prospect of creating resources cooperatively rather than exploiting them competitively is likely to transform relations between what now are landlocked and coastal States.

History, finally, will transcend the dichotomy between "developing" and "developed" States, by narrowing the gap and by creating new categories of States which blur the lines.

The only real conflict that remains, ladies and gentlemen, and which will always be with us, is the conflict between those who tenaciously cling to the vestiges of a dead past, and those of us: all of us here, who are aware that our physical and social environment keeps changing and that we must change with it.

Welcome to Vienna, and success to your deliberations....



International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta Malta

22 September 1981.

Herrn Dr. E.M. Schmid
Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten
Wien, Austria

Zl. 2301.08.83/3-III.4/81

Sehr geehrter Herr Doctor Schmid:

Verspäteten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 22.Juli.
Ich war inzwischen auf der Seerechtskonferenz in Genf, und
bin erst jetzt nachhause zurückgekehrt.

Wir sind für Ihre Bemühungen sehr dankbar. Ich habe gleich
Dr. Warioba, Attorney General von Tanzanien und ein Mitglied
unseres Planning Council, dazu ermutigt, sich um ein Sti-
pendium für einen Kursteilnehmer zu bewerben. Sowie er einen
passenden Kandidaten hat, wird er dies bestimmt tun.

Auch mit Cap Verde haben wir gute Beziehungen, und nächstes
Jahr wird sich sicher ein passender Kandidat finden.

Das Programm entwickelt sich weiterhin sehr schön; es ist
jedoch keine Kleinigkeit, jedes Jahr etwa 70 Stipendien auf-
zutreiben, und Ihr Anerbieten ist uns eine grosse Hilfe.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre

Elisabeth Mann Borges
Dept. of Polit.Science
Dalhousie University
Halifax, N.S. B3H 4H6
Canada

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 22. Juli 1981

Z1. 2301.08.83/3-III.4/81

Sehr geehrte Frau Professor!

Ich beziehe mich auf Ihr an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten gerichtetes Schreiben vom 8. November und sein Antwortschreiben vom 2. Dezember 1980 betreffend eine Förderung der Ausbildungsprogramme des Internationalen Ozean-Institutes. Wie das für Fragen der Technischen Hilfe zuständige Bundeskanzleramt mitgeteilt hat, ist eine generelle Stipendien-zusage nach den bestehenden Richtlinien leider nicht möglich.

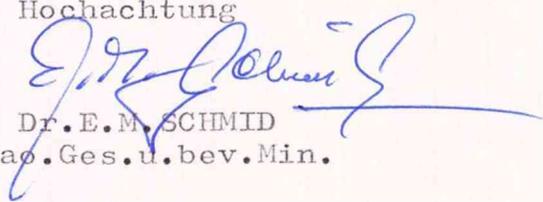
Eine Förderung, etwa im Umfang von höchstens einem Stipendium oder einem Teil davon käme allerdings in Frage, wenn der Bedarfs-nachweis von einem potentiellen Teilnehmerland selbst erbracht wird.

Hiebei würde eine Anfrage aus Ländern der Schwerpunktregionen der österreichischen Entwicklungshilfe, wie etwa aus einem afrikanischen LLDC, zum Beispiel Cap Verde oder Tanzania, jeweils ad hoc geprüft werden.

Das ebenfalls in dieser Frage befaßte Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sieht sich aus budgetären Gründen nicht in der Lage, das Stipendienprogramm des genannten Institutes zu unterstützen.

Ich verbleibe mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen

Hochachtung


Dr. E. M. SCHMID
ad. Ges. u. bev. Min.

Prof. E. Mann Borgese
Dept. of Political Science
Dalhousie University
Halifax
Nova Scotia B3H 4H6
C A N A D A

STÄNDIGE VERTRETUNG ÖSTERREICHS

**BEIM BÜRO DER VEREINTEN NATIONEN UND
BEI DEN SPEZIALORGANISATIONEN IN GENÈVE**

The Institut des Hautes Études Internationales,
The Delegation of Austria, and
The International Ocean Institute
have the pleasure of inviting you to a

S E M I N A R

on

The Impact of Seabed Mining

on Developing Countries:

Four Models

Moderator: Ambassador Karl Wolf

Presentation: Elisabeth Mann Borgese

Rebuttal: to be announced

Place: Institut des Hautes Études Internationales
Rue de Lausanne 132
Geneva

Time: Monday, April 2, at 19 - 21 o'clock

Wine and cheese will be served.

LIST

Romania
Malta
Nepal
Jagota
Both Germanies
Rattray
Alfredo Bouchez
Francisco Orrego
Thompson Flores
Desoto
Bahrein
Perisic
Novakovic
Alan Archer
Zambia.
Zaire
Adio
Hyera
Warioba
China
Richardson
Yankov
Sweden
Holy sea
Hungary
Goralcyk
Kopal
Gayan
Switzerland
Japan
Libya
Morocco
Netherlands
Amerasinghe
Castaneda
Szekely
Pinto
USSR (Kharpirov)
China
Zuleta
Levy
Engo
Australia
Canada
Norway (Evensen is in Oslo: will send deputy)
Algerians

Seminar
April 2, 1979

<u>Name</u>	<u>Affiliation</u>
Z. PERISIC	YUGOSLAVIA
Afonso Norman	Angolan
Guillermo Ugarte	CHILE
A. LAGO CARVALHO	ANGOLA
James C. Bridgman	IARF
VICTOR D COMRAJ	USA
GERHARD HAFNER	AUSTRIA
K. SIVARAMAKRISHNAN	INDIA
P. SREENIVASARAO	INDIA
S. L. RAI	INDIA
Kenneth Gouendo	LEVERING NGO
Burt C. Saunders	Sam Levering WCPA
Charles Vella	Malta
Dr. F. H. Archibald	Holy See
Henri Kuummema	Mac Gregor Org.
J. Fodor	Hungary
A. PRANDLER	Hungary
S. NOVAKOVIĆ	Yugoslavia
Prof. Dumitru MAZILU	Romania
W. GÓRALCZYK	Poland
Dimitris C. Scourtis	Greece
Dimitris N. Iliopoulos	Greece
Evelyn Rimeris	Venezuela
Roderick Ogby	Friends International Committee for Consultation
Muhittin SENALP	TURKEY

Seref UNAL

AMERICAN

Philip SEALY

Leoni Bernard

To Hall

Mithat Tolgay

Bill Jackson

Bob Bowers

Turkey

Turkey

Trinidad and Tobago

Trinidad and Tobago

Sweden

Turkey

Canada

Amateur UN Office

Austria, Government of

Wien, am 14. Februar 1983

Liebe Elisabeth!

Sehr herzlichen Dank für Deinen Brief vom 6. Jänner d. Js. und die Übersendung des "Working Paper of Pacem in Maribus XI." Mein Interesse am Seerecht ist nach wie vor sehr gross, da diese Materie, wie Du vermutlich bereits weisst, nunmehr in den Zuständigkeitsbereich meiner Abteilung fällt. An der Vorbereitung der Unterzeichnung der Seerechtskonvention durch Österreich war ich daher unmittelbar beteiligt.

Für die bevorstehende Tagung der Vorbereitungskommission darf ich Dir schon jetzt viel Erfolg wünschen. Über Deinen gelegentlichen Besuch in Wien würde ich mich natürlich sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Dein
Klement Tink

Frau
Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Department of Political
Science
HALIFAX



International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

AUSTRIA, ~~Governments~~

TELEX 23435 oebot VC

Acclamation

DARAUF

Schlussitzung reibunslos und positiv. Zuleta las "statement by Acting Chairman of Prep Com" mit Hinzufügung von werbenden Worten für Warioba. Darauf wurde Wariobe durch ~~Acclation~~ gewählt. Applaus war lang universal und herzlich. Wariobas Antrittsrede einfach ~~saar~~ sauber anspruchlos, die Schwierigkeit seiner Aufgabe, die Einzigartigkeit des ganzen Unternehmens und sein Vertrauen auf die Zusammenarbeit aller Gruppen unterstreichend. Dann las Warioba consensus statement of understanding. ~~Darauf~~ wurde die Sitzung für eine Stunde aufgehoben. Nach der Pause, statement Wariobas: Von den vielen noch ausstehenden Problemen könne nur eines heute noch zur Diskussion kommen, nämlich Ort und Zeit der nächsten Sitzung. Sein Vorschlag: Fortsetzung der Sitzung (resumed session) im August/September, "dates to be specifically decided to harmonize with convening of General Assembly." Auf Zambias Frage nach Klärung dieser Formel sagte Warioba, die beiden Versammlungen würden "closely related for economic reasons," so dass Delegierte von einer Versammlung direkt zur anderen kämen, ohne zwischendurch nachhause zu müssen. Da das genaue Datum der GA noch nicht fest stünde, könne er nicht mehr sagen. Zambia bestand noch weiter auf Klärung wurde dann aber vom eigenen Gruppenchef eines besseren belehrt, und es gab keine weitere Diskussion dieses ~~im~~ Gastland so delikatsten Problem.

Hierauf allgemeine statements aller Regionalen Gruppenleiter, des Leiters der G77, und Chile ~~zum Geburtstag~~ (zum 400sten Geburtstag von Grotius) Iraq USSR Columbia (über Simon Bolivars Verbindung zu Jamaica). Letzter Redner: Jamaica seine Bereitschaft zu weiteren Dienstleistungen als Gastland betuernd.

Einzigste substantielle Rede war die des Ostblockes. Schärfster Angriff auf unilaterales Vorgehen der Vereinigten Staaten. Analyse beweist über jeden Zweifel hinaus, dass US mit selektiver Anwendung der Convention fortführt obwohl überwältigende Mehrheit der Delegationen in Montego Bay dies als illegal erklärte. US verweigert nicht nur Unterschrift sondern hat offiziell ~~erklärt~~ Nichtanerkennung des Elften



International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

- 2 -

Teiles der Convention erklärt gleichzeitig unter Verletzung der Convention auf unilateralen Gewinn und Aneignung des Gemeinschafts Erbguts der Menschheit abzielend. Verneint historische Bedeutung der Convention "as an important contribution to the maintenance of peace justice and progress for all people of the world" wie es in der Preamble heisst. US ignoriert öffentliche Weltmeinung und GA Resolution. In neuer Phase ihr Angriff auf die Convention nicht mehr nur auf Teil Elf beschränkt sondern darauf abzielend die ganze Convention zu zerstückeln und liquidieren und durch separat, Abkommen mit individuellen Staaten zu ersetzen. Die Sozialistischen Staaten Osteuropas drücken ihre scharfe Verurteilung dieses Verhaltens aus. Sie erklären die ganze Verantwortung für etwaige Unterminierung der Convention fällt auf die Administration der US. Sie sozialistischen Staaten Osteuropas ersuchen um die Verteilung dieses statements als offizielles Konferenz Dokument.

Dasselbe wurde dann auch von der G77 für ihre Erklärung vom März verlangt.

Da zur Diskussion des Ortes der nächsten Sitzung keine Gelegenheit war habe ich, auf Rat des Sekretariats, für Zuleta den folgenden Brief hinterlassen

If in order to coordinate our resumed first session and the session of the GA, there is a consensus in favor of New York, my Delegation will go happily along with this consensus (considering also that this was the preference of our Western European and Others Group). Assuming, however that there may be a choice between New York and Geneva, my Delegation would like to suggest that the choice, in this case, should include equally all three headquarters of the United Nations, i.e., New York, Geneva, and Vienna, and that we would like to use this occasion to let you know that the Government of Austria would be very happy indeed to welcome the Commission in Vienna. I understand that quite a few Delegations would be delighted if we had a session in Vienna.

Konferenzdocument vom 8.4. folgt per Post. Alles Gute und Liebe,

Elisabeth

Sent
April 12/83

AUSTRIA

377401 1428 120483
INTLX MTL CA *
DALUNIVLIB HFX

PTS

Government

3123435+

MOM

23435 OEBOT VC*
DALUNIVLIB HFX

GA

APRIL 12, 1983

XXXXX

SCHLUSSSITZUNG REIBUNGSLOS UND POSITIV. ZULETA LAS 'STATEMENT BY ACTING CHAIRMAN OF PREP COM.' MIT HINZUFUEGUNG VON WERBENDEN WORTEN FUER WARJOBA. DARAUF WURDE WARJOBA DURCH ACCLAMATION GEWAHLT. APPLAUS WAR LANG UNIVERSAL UND HERZLICH. WARIOBAS ANTRITTSREDE EINFACH SAUBER ANSPRUCHSLOS, DIE SCHWERIGKEIT SEINER AUFGABE, DIE EINZIGARTIGKEIT DES GANZEN UNTERNEHEXXXXXXX UNTERNEHMENS UNS SEIN VERTRAUEN AUF DIE ZUSAMMEXXXXXX ZUSAMMENARBEIT ALLER GRUPPEN UNTERSTREICHEND. DANN LAS WARIOBA CONSENSUS STATEMENT OF UNDERSTANDING. DARAUF WURDE DIE SITZUNG FUER EINE STUNDE AUFGEHOBEN. NACH DER PAUSE, STATEMENT WARIOBAS: VON DEN VIELEN NOCH AUSSTECXXXXXX AUSSTEHENDEN PROBLEMEN KOENNE NUR EINES HEUTE NOCH ZUR SPRACHE KOMMEN, NAEMLICH ORT UND ZEIT DER NAECHSTEN SITZUNG. SEIN VORSCHLAG, IN SEHR DIPLOMATISCHER SPRACHE: RESUMED SESSION AUGUST/SEPTEMBER, 'DATES TO BE SPECIFICALLY DECIDED TO HARMONIZE WITH CONVENING OF GENERAL ASSEMBLY.' DABEI BLIEB ES.

HIERAUF ALLGEMEINE STATEMENTS ALLER REGIONALEN GRUPPENLEITER, DES LEITERS DER G77, UND CHILE IRAQ UND JAMAICA.

EINZIGE SUBSTANTIELLE REDE WAR DIE DES OSTBLOCKES. SCHAERFSTER ANGRIFF AUF UNILATERALES VORGEHEN DER USA. ANALYSE JUENGER TEXTE BEWEIST, DASS USA MIT SELEKTIVER ANWENDUNG DER CONVENTION FORTFAEHRT OBWOLXXXXXX OBWOHL UEBER-WAELTIGENDE MEHRHEIT DER DELEGATIONEN IN MONTEGO BAY DIES ALS ILLEGAL ERKLAERTE. USA VERWEIJER T NICHT NUR UNTERSCHRIFT SONDERN HAT OFFIZIELL NICHTANERKENNUNG DES ELFTEN TEILES DER KNOXXXXX KONVENTION ERKLAERT UNTER VER-LETZUNG DER CONVENTION AUF UNILATERALEM VORTEIL UND ANEIGNUNG DES COMMON HERITAGE ABZIELEND. VERNEINT HISTORISCHE BEDEUTUNG DER CONVENTION 'AS AN IMPORTANT CONTRIBUTION TO THE MAINTENANCE OF PEACE JUSTICE AND PROGRESS FOR ALL PEOPLE OF THE WORLD' WIE ES IN DER PREAMBLE HEISST. IN NEUER PHASE US ANGRIFF NICHT MEHR NUR AUF TEIL ELF BESCHRAENKT SONDERN DARAUF ABZIELEND DIE GANZE CONVENTION ZU ZERSTUECKELN UND LIQUIDIEREN UND DURCH SEPARAT-ABKOMMEN MIT INDIVIDUELLEN STAATEN ZU ERSETZEN. DIE SOZIALISTISCHEN STAATEN OSTEUROPAS DRUECKEN IHRE SCHARFE VERUTXXX VERURTEILUNG DIESES VERHALTENS AUS. SIE ERKLAEREN DIE GANZE VERANTWORTUNG FUER ETWAIGE UNTERMINIE-RUNG DER CONVENTION FAELT AUF DIE ADMINISTRATION DER US DIE SOZIALISTISCHEN STAATEN OSTEUROPAS ERSUCHEN UM DIE VERTEILUNG DIESES STATEMENTS ALS OFFIZIELLES KONFERENZ DOKUMETXXX DOKUMENT.

DASSELBE, WURDE DANN AUCH VON DER G77 FUER IHRE ERKLAERUNG VOM MAERZ VERLANGT.

KONFERENZDOCUMENT VOM 8.4. FOLG XXX FOLFT PER POST. ALLES GUTE UND LIEBE

ELISABETH

*

23435 OEBOT VC
DALUNIVLIB HFX

....

DURATION MINS 11:08

T

563 1444

AUSTRIA

⊕
DALCYP HFX

AUSTRIAN EMBASSY OTTAWA
TO DALHOUSIE UNIVERSITY HALIFAX

FOR PROF. ELISABETH MANN-BORGESI,
DEPARTMENT OF POLITICAL SCIENCE

SEHR GEEHRTE FRAU PROFESSOR,

DAS BUNDESMINISTERIUM FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
HAT ANGEFRAGT, OB SIE BEREIT WÄRE, AUCH BEI DER WIEDER-
AUFGENOMMENEN 1. TAGUNG DER VORBEREITUNGSKOMMISSION FUER DIE
MEERESBODENBEHÖRDE UND DEN SEERECHTSGERICHTSHOF (KINGSTON,
JAMAICA, 15. AUGUST - 9. SEPTEMBER 1983) ALS BERATERIN DER
ÖSTERREICHISCHEN DELEGATION ZU FUNGIEREN.

ÖSTERREICHISCHER DELEGIRTER WIRD BOTSCHAFTER
DR. KARL WOLF SEIN.

FÜR EINE MÖGLICHSST BALDIGE ANTWORT WÄRE ICH IHNEN
DANKBAR.

DR. ELISABETH MACH
PRESSE- UND KULTURRAT

DURCHGEGEBEN AM 24.6.1983

AUSTROAMB OTT

⊕
DALCYP HFX

TRAINING PROGRAMME FOR THE MANAGEMENT AND CONSERVATION OF MARINE RESOURCES

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES
DALHOUSIE UNIVERSITY



INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE
MALTA

November 24, 1983

Frau Botschafter Dr. Hedwig Wolfram
Oesterreichische Botschaft
Ottawa, Ont. Canada

AUSTRIA

Hochverehrte Frau Botschafter:

Gestern erhielt ich das GROSSE EHRENZEICHEN mit den Begleitschreiben und der Verleihungsurkunde. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr mich diese Auszeichnung freut und ehrt.

Die Zusammenarbeit mit der oesterreichischen Delegation ist für mich eine einzigartige Gelegenheit. Ich fühle mich politisch, geistig, menschlich bei der Delegation zuhause, und es ist mir jedesmal eine wirkliche Freude, zu kommen und mitzuarbeiten. Die Freundschaften mit Botschafter Wolf, Dr. Türk und Dr. Hafner, die mir daraus entstanden sind, sind mir von grossem, dauerndem Wert.

Ihnen, sehr verehrte Frau Botschafter, möchte ich meinen aufrichtigen Dank für Ihre Glückwünsche aussprechen, und Sie bitten, den Ausdruck meiner tiefen Dankbarkeit an den Herrn Bundespräsidenten weiterzuleiten.

Mit Botschafter Wolf bin ich in direkter brieflicher Verbindung. Ich habe gerade eine längere Studie für die Delegation ausgearbeitet, und freu mich auf die weitere Zusammenarbeit im Frühjahr. Ich werde mein Bestes tun, mich der hohen Ehrung würdig zu erweisen.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei meinem nächsten Besuch in Ottawa wieder sehen zu dürfen.

Mit allen guten Wünschen

Ihre ergebene

Elisabeth Mann Borgese
Professor

TRAINING PROGRAMME FOR THE MANAGEMENT AND CONSERVATION OF MARINE RESOURCES

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES
DALHOUSIE UNIVERSITY



INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE
MALTA

November 27, 1983.

Herrn Dr. Erwin Lanc
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
Wien, Oesterreich

Hochverehrter Herr Bundesminister:

Gestern kam, aus Ottawa, das Grosse Ehrenzeichen, mit Ihrem freundlichen Begleitschreiben. Ich möchte Ihnen, Herr Bundesminister, und durch Sie, dem Herrn Bundespräsidenten von ganzem Herzen danken. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr mich diese hohe Ehrung gefreut hat. Verdient habe ich sie nicht, aber ich werde bestimmt mein Bestes tun, mich ihrer würdig zu erweisen.

Ich hoffe sehr, in absehbarer Zukunft wieder einmal nach Wien zu kommen, und freue mich inzwischen, die Arbeit mit der österreichischen Delegation bei der Vorbereitungskommission in Jamaica fortsetzen zu dürfen..

Mit allen guten Wünschen,

Ihre ergebene

Elisabeth Mann Borgese
Professor

→ AUSTRIA, GOVERNMENT OF
